

Vermögensbestand der Pensionskassen stieg um rund 6% im Jahr 2013

Entwicklung der Pensionskassenstatistik im Jahr 2013

1 Überblick

Mit einer Jahreswachstumsrate von rund 6% erreichte der Vermögensbestand der österreichischen Pensionskassen eine doppelt so hohe Wachstumsrate wie der Euroraum-Durchschnitt. Der Vermögensbestand wuchs auf 17,3 Mrd EUR im Jahr 2013, davon wurden 91% in Wertpapiere investiert. Rund 79% des gesamten Wertpapierbestands entfielen auf inländische Wertpapiere – hauptsächlich Investmentfonds. Ein Durchblick („look-through“) ergab, dass diese Fonds überwiegend (bei Aktien- und Rentenfonds sogar zu 100%) in ausländische Wertpapiere investiert waren.

2 Entwicklung der österreichischen Pensionskassen

Ende Dezember 2013 verwalteten 16 Pensionskassen einen Vermögensbestand von 17,3 Mrd EUR. Im Vergleich dazu lag der Vermögensbestand Ende 2012 bei 16,3 Mrd EUR und wurde von 17 Pensionskassen betreut. Das von Shell Austria Pensionskasse AG verwaltete Vermögen wurde auf die Valida Pension AG übertragen, wodurch sich die Anzahl der Pensionskassen im ersten Quartal 2013 reduzierte. Durch den Anstieg des verwalteten Vermögens der Pensionskassen ergab sich eine Jahreswachstumsrate des Bestands von 5,9% im Jahr 2013, welche den Durchschnitt der letzten 7 Jahre (5,0%) überstieg. Die Betrachtung des von den Pensionskassen gehaltenen Vermögens der letzten sieben Jahre (2007 12,9 Mrd EUR) zeigte trotz der Finanzkrise einen Anstieg bis zum Jahr 2013 von knapp über einem Drittel (33,9%). 97,5% des Vermögens-

bestands werden in Euro und lediglich 2,5% in Fremdwährung gehalten. Im Vergleich zum Jahr 2007 wurde der Bestand in Euro um 2,3 Prozentpunkte erhöht und der Bestand in Fremdwährung um 2,5 Prozentpunkte reduziert.

Die Gliederung der Aktiva zeigte im Vergleich zum Jahr 2007 einen Rückgang um 3,8 Prozentpunkte für die Kategorie Wertpapiere, welche im Jahr 2013 einen Anteil am Vermögensbestand von 91% hatten. Davon wurden hauptsächlich Wertpapiere inländischer Emittenten um 4,5 Prozentpunkte auf rund 79% reduziert. Hingegen wurde der Anteil der Wertpapiere ausländischer Emittenten – wenn auch nur marginal – von 11,4% im Jahr 2007 auf 12,1%

Andrea Haas¹

Grafik 1

Entwicklung der österreichischen Pensionskassen



Quelle: OeNB.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung, Monetärstatistiken, andrea.haas@oenb.at.

im Jahr 2013 erhöht. Der Anteil der Investmentfonds bei inländischen Wertpapieren lag Ende 2013 bei 98,1% (Rentenfonds 40,8%, gemischte Fonds 33,2%, Aktienfonds 22,1% und übrige Fonds 2%) und bei ausländischen Wertpapieren 89,1% (Rentenfonds 33,7%, Aktienfonds 32,1%, gemischte Fonds 10,3%, sonstige Fonds 13%). Ein Durchblick („look-through“) der inländischen Investmentfonds ergab, dass diese zu 43,4% in Anleihen, gefolgt von Aktienfonds mit 18,9%, Aktien mit 17,9% und Rentenfonds mit 8,7% investiert waren. Weiters zeigte der Durchblick, dass die inländischen Investmentfonds überwiegend in ausländische Wertpapiere investiert waren. Aktien- und Rentenfonds waren sogar zu 100% in ausländische Papiere veranlagt.

Der Anteil der Einlagen am gesamten Vermögensbestand ist in der Vergleichsperiode um 5 Prozentpunkte auf 7,2% im Jahr 2013 angestiegen. Entgegen dieser Entwicklung haben sich die Anteile der Aktivposten Darlehen und sonstige Vermögensanlagen (beide 0,9% im Jahr 2013) um 40 Basispunkte bzw. um 1 Prozentpunkt verringert.

3 Veranlagungsperformance der österreichischen Pensionskassen

Insgesamt erzielten die österreichischen Pensionskassen im Jahr 2013 eine durchschnittliche Performance² von 5,14%. Damit lässt sich großteils die positive Veränderung des Vermögensbestands erklären. Die Performance betrug in den letzten 3 Jahren lediglich 3,41% (p. a.), in den letzten 5 Jahren 5,12% (p. a.) und in den letzten 10 Jahren 3,7% (p. a.). Der Veranlagungsvergleich von betrieblichen und über-

betrieblichen Pensionskassen zeigte, dass betriebliche Pensionskassen bei einem Durchrechnungszeitraum von einem Jahr zwar eine niedrigere Performance aufwiesen (–1,39 Prozentpunkte), jedoch bei längerfristigen Durchrechnungszeiträumen (3, 5, 10 und 15 Jahre) eine um 27 Basispunkte bis 1,05 Prozentpunkte höhere Performance erreichten als die Überbetrieblichen.

4 Entwicklung der Pensionskassen im Euroraum

Der Vermögensbestand der Pensionskassen im Euroraum hat sich von 1.720,8 Mrd EUR Ende 2012 auf 1.770,6 Mrd EUR im Jahr 2013 erhöht. Dies entspricht einer positiven Veränderung von 2,9%. Im Vergleich lag die Jahreswachstumsrate in Österreich mit 5,9% doppelt so hoch. Im Euroraum konnte im Jahr 2012 eine Wachstumsrate von 12,1% erreicht werden. Im Verlauf des Jahres 2013 ging die Dynamik der Veranlagungen von Pensionskassen ständig zurück.

Die Vermögensaufteilung im Euroraum – ebenso wie in Österreich – zeigt, dass Investmentfonds die größte Veranlagungskategorie für Pensionskassen bildeten. Im Euroraum ist allerdings das Verhältnis zwischen Fonds und Veranlagungen in andere Aktiva nicht so markant wie in Österreich. So investierten im Euroraum-Durchschnitt Pensionskassen 44,2% in Investmentfonds, gefolgt von Anleihen mit 23,6% und Aktien mit 11,9%. Die übrigen Aktiva (Einlagen 11,1%, Ausleihungen 3,4%, sonstige Forderungen 3,6% und nichtfinanzielles Vermögen 2,1%) summierten sich auf einen Anteil von 20,3% im aktuellen Betrachtungszeitraum.

² Nähere Informationen: www.oekb.at/de/kapitalmarkt/finanzdaten/pensionskassen/seiten/gesamtaggregate.aspx (Stand vom 23. April 2014).